

ALLE IN EINEM BOOT!?

Am gestrigen Dienstag fanden sich über 1500 Studierende und Beschäftigte im HZO 10 (nur 800 Sitzplätze) ein, um ihre Argumente gegen Studiengebühren vor dem Senat vorzutragen. Trotz des viel zu kleinen Raumes konnte eine lebhaft aber sachliche Diskussion stattfinden. Im Anschluss zogen die Studierenden in einem spontanen Demonstrationzug in die Bochumer Innenstadt.

Erfreulicher Weise solidarisierten sich viele Senatsmitglieder mit den Studierenden und sprachen sich gegen Studiengebühren aus. Während der Diskussion schien sich auch der Rektor der Studierendenschaft anzunähern. In einer Pressemitteilung die kurz nach der Veranstaltung herausgegeben wurde beschränkte sich das Rektorat alledings ausschließlich auf die ökonomischen Sachzwänge und ließ die angesprochene soziale Ungerechtigkeit außen vor. Die aus den Gebühren resultierenden Belastung für die Studierenden,

scheinen dem Rektorat noch immer gleichgültig zu sein.

Während der Diskussion versicherte uns Rektor Wagner, dass keine weitere Kriminalisierung der Studierenden stattfinden werde, er war jedoch nicht bereit, sich für sein beispielloses Verhalten am letzten Donnerstag zu entschuldigen. Darum bleibt die einstimmig ge-



troffene Entscheidung des Studierendenparlaments bestehen: Rektor Wagner muss zurücktreten!

Die Ruhr-Universität Bochum hat eine Vorbildfunktion für die anderen Universitäten in NRW, deshalb müssen die Proteste massiv fortgesetzt werden. Auch bei der Fortsetzung der vertagten Senatssitzung (wahrscheinlich) am 11. Mai

müssen die Studierenden zeigen, dass sie weiterhin aktiv an den Entscheidungen teilhaben wollen. Wir sind nicht bereit uns mit einem Arbeitskreis, der über eine Gebührensatzung diskutiert, abzufinden. Über Studiengebühren ist nicht zu verhandeln, sie sind in jedem Fall sozial ungerecht sind. Wir sprechen uns für ein klares "NEIN"

gegen Studiengebühren aus und brauchen hierfür weiterhin eure Unterstützung.

Öffentliche Senatssitzung am 11. Mai!

Landesweite Demonstration in Düsseldorf am 16. Mai

Das Protestkomitee trifft sich täglich um 18⁰⁰ im AZ!

Studierende organisieren sich:

DER PROTEST GEHT WEITER!

Viele Studierende in NRW protestieren gegen die geplante Einführung von Studiengebühren. In der Universität Köln besetzen Studentinnen und Studenten seit knapp einer Woche das Rektorat.

Die Entscheidung in Bochum ist die Erste im Ruhrgebiet und kann ein Vorbild sein in ganz NRW!
Deshalb ist eure Anwesenheit bei der

Senatssitzung am 11. Mai

sehr wichtig!

Wir müssen uns mit anderen Universitäten zusammenschließen und die Proteste auf Landesebene austragen!

Landesweite Demo in Düsseldorf am 16. Mai

Das Rektorat hat alle teilnehmenden Studierenden an beiden Terminen von Pflichtveranstaltungen befreit!

